

Galileo filmt in Dorotheenhütte

ProSieben-Fernsehteam landete auf der Suche nach Knochenjobs bei den Wolfacher Glasbläsern

Stefan Höffner hat für die Galileo Rubrik »Knochenjobs« schon einiges auf sich genommen. Die letzten zwei Tage stand der ProSieben-Moderator am Schmelzofen in der Wolfacher Dorotheenhütte und lernte von Hüttenmeister Holger Müller die Herstellung edler Glaswaren.

VON REGINE MABHOLDER

Wolfach. Seit Oktober nimmt Sebastian Höffner in der Galileo Rubrik »Knochenjobs« Berufe für echte Männer unter die Lupe. Dabei war der ProSieben-Moderator bereits Pizzabäcker in einer Filiale der größten Pizzakette der Welt und ist morgens um halbvier Uhr aufgestanden, um in einer Großbäckerei Brötchen zu backen. Auch einen Schmid, Fleischer, Müllmänner und Gerber hat Galileo schon bei ihrer Arbeit begleitet. Mittwoch und Donnerstag war das ProSieben-Fernsehteam in der Wolfacher Dorotheenhütte zu Gast.

»Ganz schön heiß«, stöhnte Höffner mit hochrotem Kopf über die Temperaturen am Schmelzofen. Doch die konnte ihm Hüttenmeister Holger Müller nicht ersparen. Sollte der charmante Moderator doch nach zwei Tagen soweit sein, dass er ganz allein ein Glas blasen und veredeln konnte.

»Ich versuche alle Arbeitsgänge zu erlernen, vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt«, erklärte Höffner den Ansatz.



Galileo-Moderator Stefan Höffner (links) nahm bei Hüttenmeister Holger Müller zwei Tage lang Unterricht im Glasblasen.

Foto: Regine Maßholder

Dabei soll es schweißtreibend aber auch spannend zugehen, denn die Fernsehmacher sind besonders an ungewöhnlichen und faszinierenden Berufen interessiert.

Geübt wurde zunächst an der Silikonwanne, die auch Besuchern der Glashütte zur Verfügung steht. Was bei Holger

Müller scheinbar mühelos wirkt, das stellte sich dann als recht schwierig heraus. Die glühende Masse durch sanftes Blasen in ein langes Gestänge in die Form bringen, misslang zunächst gründlich.

Ende gut, alles gut hieß es allerdings am Ende der zwei Tage. Höffner hatte es doch

tatsächlich geschafft, sein eigenes Champagnerglas zu blasen, den Stil anzusetzen, es zu veredeln und auch noch zu gravieren. Sichtlich stolz präsentierte Höffner das zerbrechliche zarte Werk und stieß mit Geschäftsführer Ralf Müller ausgesprochen behutsam auf das gelungene Werk an.

Quelle: Offenburger Tagblatt vom 12./13. April 2008